

24. November 1860.

N<sup>o</sup> 271.

24. Listopada 1860.

(2223)

### Kundmachung.

Nro. 58224. Bei der am 2ten November l. J. in Folge der allerhöchsten Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 325ten, 326ten und 327ten Verlosung der älteren Staatsschuld sind die Serien 131, 305 und 434 gezogen worden.

Die Serie Nro. 131 enthält 4% Banko-Obligazionen von Nummer 32657 bis einschließig 37817 im Kapitalbetrage von 1,242,350 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24,847 fl., ferner die nachträglich eingereichten 4% Domesticke-Obligazionen der Stände von Kärnten von Nr. 913 bis einschließig 1162 im Kapitalbetrage von 278,417 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 5,568 fl. 20<sup>3</sup>/<sub>8</sub> kr.

Die Serie Nro. 305 enthält 4% Obligazionen des vom Hause Goll aufgenommenen Anlehens, und zwar: Lit. G. von Nr. 401 bis einschließig 600 und Lit. A. von 1483 bis 2881 im Kapitalbetrage von 1,243,200 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24,864 fl.

Die Serie Nr. 434 enthält böhmisch-ständische Merarial-Obligazionen von verschiedenem Zinsfuß von Nr. 147,177 bis einschließig 148,762 im Kapitalbetrage von 1,187,476 fl. 22<sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24,954 fl. 52<sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr.

Die in diesen Serien enthaltenen Obligazions-Nummern werden in eigenen Verzeichnissen bekannt gemacht werden.

Diese Obligazionen werden nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und insoferne dieser 5% R.M. erreicht, nach dem, mit der Kundmachung des Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858 Zahl 5286 F. M. (Reichsgesetzblatt Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßgabe in 5%ge auf österr. Währ. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Für jene Obligazionen, welche in Folge der Verlosung auf den ursprünglichen aber 5% nicht erreichenden Zinsfuß erhöht werden, werden auf Verlangen der Partei nach Maßgabe der in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen 5%tige auf österreichische Währ. lautende Obligazionen erfolgt.

Lemberg, am 15. November 1860.

### Obwieszczenie.

(2)

Nro. 58224. Dnia 2. listopada r. b. odbyło się na mocy najwyższych patentów z 21. marca 1818 i 23. grudnia 1859 r. 325., 326. i 327me losowanie dawniejszego długu państwa, i wyciągnięte zostały serye 131, 305 i 434.

Serya Nr. 131 zawiera 4% obligacye bankowe od Nr. 32657 aż włącznie do Nru. 37817 z kwotą kapitału 1,242,350 zł. i z procentami podług znizonej stopy w sumie 24847 zł., tudzież wciągnięte dodatkowo 4% obligacye domestykalne stanów Karyntii od Nru. 913 aż włącznie do Nru. 1162 z kapitałem 278,417 zł. i z procentami podług znizonej stopy w kwocie 5,568 zł. 20<sup>3</sup>/<sub>8</sub> kr.

Serya Nr. 305 zawiera obligacye pożyczki zawartej z domem Goll, a mianowicie: Lit. G. od Nru. 401 aż włącznie do Nru. 600, i Lit. A. od Nru 1483 do Nru. 2881 z kapitałem 1,243,200 zł. i kwotą procentową podług znizonej stopy 24,864 zł.

Serya Nr. 434 zawiera obligacye eraryalne stanów czeskich rozmaitej stopy procentowej od Nru. 147, 177 aż włącznie do Nru. 148, 762 z kapitałem 1,187,476 zł. 22<sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr. i z kwotą procentową podług znizonej stopy 24,954 zł. 52<sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr.

Zawarte w tych seryach numera obligacyi będą w osobnym spisie ogłoszone.

Te obligacye będą podług postanowień najwyższego patentu z 21. marca 1818 podwyższone do pierwotnej stopy procentowej i jeżeli ta dojdzie 5% m. k., zamienione podług ogłoszonej obwieszczeniem ministerstwa finansów z 26go października 1858 l. 5286-M.F. (Dz. u. p. Nr. 190) skali obliczenia w 5% na walutę austr. opiewające obligacye długu państwa.

Za obligacye zaś, które skutkiem losowania podwyższone będą na pierwotną ale pięć od sta niedochodzącą stopę procentową, wydane będą stronom na żądanie, podług postanowień zawartych w wspomnionem obwieszczeniu, 5% na walutę austriacką opiewające obligacye.

Lwów, dnia 15. listopada 1860

(2224)

### Kundmachung.

(1)

#### Bestimmungen über die Abhaltung eines Telegrafenschulrurses.

Nr. 7252 T. Mit Genehmigung des hohen k. k. Finanz-Ministeriums wird nach den folgenden Bestimmungen ein Telegrafenschulrurs eröffnet.

§. 1.

#### Zweck des Telegrafenschulrurses.

Der Zweck dieses Schulrurses ist die Heranbildung von zur Kompletirung des Beamtenstandes der k. k. Staats-Telegraphen-Anstalt geeigneten Kandidaten,

§. 2.

#### Ausdehnung des Unterrichtes.

Der Unterricht wird durch die von der k. k. Direktion der Staats-Telegraphen zu bestimmenden Beamten unentgeltlich erteilt, und umfaßt sowohl den administrativen als technischen Theil des Telegrafendienstes, letzterer in theoretischer und praktischer Beziehung.

§. 3.

#### Beginn und Dauer des Rurses.

Dieser Schulrurs beginnt am 2. Jänner 1861 und wird die Dauer desselben auf 10 bis 12 Wochen festgesetzt.

§. 4.

#### Ort der Abhaltung.

Die Abhaltung dieses Schulrurses wird in den Amtssitzen der k. k. Telegraphen-Inspektorate zu Wien, Innsbruck, Verona, Triest, Zara, Prag, Lemberg, Pesth, Temesvar und Agram stattfinden.

§. 5.

#### Bewerbung um die Aufnahme in den Telegrafenschulrurs.

Die Bewerber um Aufnahme in diesen Kurs haben ihre Gesuche bei der k. k. Direktion der Staats-Telegraphen in Wien längstens bis 20. Dezember 1860 einzureichen, in denselben die im folgenden §. angegebene Qualifikation nachzuweisen und anzugeben, in welchem der vorgenannten Orte sie den Unterricht zu nehmen wünschen.

Auf Gesuche, welche nach Ablauf des oben angegebenen Termines einlangen, wird keine Rücksicht genommen.

§. 6.

#### Qualifikation der Bewerber.

Die Bewerber um Aufnahme als Telegraphenschüler haben sich über das zurückgelegte 18te und nicht überschrittene 30te Lebensjahr mittelst Taufscheines, über den bisherigen tadellosen Lebenswandel, ihre Verwendung im Staats- oder Privatdienste, ihre Studien und sonstige Vorbildung, insbesondere aber über die Kenntnisse in der Physik und Chemie mittelst legaler Zeugnisse auszuweisen, und den Besitz einer guten Handschrift darzuthun. Außerdem wird von den Bewerbern die volle Kenntniß der deutschen Sprache und eine derartige Vorbildung in der italienischen und französischen Sprache gefordert, daß sie befähigt sind, Schriftstücke in diesen Sprachen geläufig zu lesen und zu übersetzen, und daher die vollkommene Aneignung derselben mit Grund erwarten lassen.

Die Kenntniß auch der englischen Sprache wird besonders berücksichtigt werden.

§. 7.

#### Vorprüfung.

Jeder Bewerber hat sich einer Vorprüfung hinsichtlich des Grades seiner Vorbildung zu unterziehen, von deren Resultate die Aufnahme in den Kurs abhängig gemacht wird.

§. 8.

#### Prüfung und Prüfungs-Calcul.

Nach beendetem Schulrurs wird der betreffende k. k. Telegraphen-Inspektor mit jedem Telegraphenschüler die Prüfung abhalten, hiernach die Zeugnisse ausstellen und darin den Grad der Befähigung durch die Note „zum Telegrafendienst vorzüglich befähigt“, „befähigt“, oder „nicht befähigt“ bezeichnen.

§. 9.

#### Anstellung der Telegraphenschüler.

Die mit der Note „vorzüglich befähigt“ und „befähigt“ klassifizierten Telegraphenschüler werden in der Regel nach Maßgabe des im Prüfungs-Kataloge auf Grundlage der Beschaffenheit der abgelegten Prüfung erhaltenen Ranges nach dem Dienstbedarfe als k. k. Telegrafisten angestellt.

Wien, am 8. November 1860.

K. K. Staats-Telegraphen-Direktion.



(2210)

## Lizitazions = Ankündigung.

(3)

Nr. 1736. Am 28. November 1860 in den gewöhnlichen Amtsstunden wird in der k. k. Kameral-Wirtschafts-Amtskanzlei in Janow die zu Sklo in der Reichsdomäne Janow bestehende Zivill-Schwefelwasser-Badeanstalt sammt dem Propinazionsrechte in dem laut Situationsplan für die Badeanstalt abgegrenzten Bezirke mit den laut Beschreibung stehenden Gebäuden und Einrichtungssachen zur Verpachtung auf drei, sechs oder neun Jahre, d. i. vom 1. Mai 1861 bis Ende April 1864, oder vom 1. Mai 1861 bis Ende April 1867, oder vom 1. Mai 1861 bis Ende April 1870 im Wege der öffentlichen Versteigerung ausgebothen werden, wobei sich die Staatsverwaltung die freie Wahl vorbehält, das Resultat des einen oder anderen Verpachtungsversuches zu bestätigen oder zu verwerfen.

Zum Ausrufspreise wird als einjähriger Pachtzins der Betrag von 500 fl., Sage! Fünfhundert Gulden österr. Währ. bestimmt.

Die wesentlichsten Lizitazionsbedingungen sind:

1) Jeder Pachtlustige hat zu Händen der Lizitazions-Kommission ein Angeld mit Einhundert Gulden öst. W. zu erlegen.

2) Dem Ersteher liegt ob, binnen vier Wochen nach der ihm schriftlich bekannt gemachten Pachtbestätigung und jedenfalls vor der Uebergabe des Pachtobjektes eine Kauzion in der Höhe von Eintausend Gulden öst. Währ. im Baaren, in Arrarial-Obligazionen, oder Pfandbriefen der galiz. ständischen Kreditsanstalt, oder durch Verschreibung einer von der Staatsverwaltung für annehmbar anerkannten Hypothek beizubringen.

3) Der durch den Meistboth bedungene Pachtzins ist in vierteljährigen verfallenen Raten zu berichtigen.

4) Wer nicht für sich sondern für einen Dritten lizitiren will, muß sich mit einer gerichtlich legalisirten Spezialvollmacht seines Kommittenten ausweisen und selbe der Lizitazions-Kommission übergeben.

5) Es werden auch schriftliche Offerte angenommen werden, diese müssen von dem Offerenten eigenhändig geschrieben und gefertigt und mit dem Angelde belegt sein dann den bestimmten Preis Antrag nicht nur in Ziffern sondern auch in Buchstaben ausgedrückt, dann die Periode für welche der Anboth gemacht wird, enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, welche mit den Bestimmungen des Lizitazions-Protokolls nicht im Einklange wäre, vielmehr muß darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offerent allen Lizitazionsbedingungen, welche ihm bekannt sind, unbedingt unterzieht.

Diese Offerten können vor der Lizitazion bei dem Vorsteher des Janower Kameral-Wirtschaftsamtes, jedoch nur bis 6 Uhr Abends des der mündlichen Lizitazion unmittelbar vorhergehenden Tages überreicht werden, indem nach diesem Zeitpunkte unter keiner Bedingung eine Offerte mehr angenommen wird, und dieselben werden am Lizitazionstage nach dem förmlichen Abschlusse der mündlichen Lizitazion eröffnet und bekannt gegeben werden, worauf der Abschluß mit dem Bestbieter erfolgt.

Wenn der mündliche und schriftliche Bestboth auf einen gleichen Betrag lauten, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben; bei gleichen schriftlichen Bestbothen entscheidet die Losung, welche sogleich an Ort und Stelle nach der Wahl der Lizitazions-Kommission vorgenommen werden wird.

6) Arrarial-Rückständler, Minderjährige, Juden und jene Personen, die für sich selbst keine gültigen Verträge schließen können, sind von der Pachtung ausgeschlossen.

Die übrigen Lizitazions- und Pachtbedingungen können vor der Lizitazion zu jeder Zeit bei dem Janower Kameral-Wirtschaftsamte eingesehen werden und werden den Pachtlustigen vor dem Beginne der mündlichen Versteigerung vorgelesen werden.

Vom k. k. Kameral-Wirtschaftsamte.

Janow, den 1. November 1860.

## Ogłoszenie licytacji.

Nro. 1736. W kancelaryi c. k. kameralnego urzędu ekonomicznego w Janowie odbędzie się na dniu 28go listopada 1860 w zwykłych godzinach urzędowych publiczna licytacja dla wydzierżawienia znajdującego się w Szkle, państwie Janowskiem, cywilnego zakładu kąpielii siarczanych wraz z prawem propinacji w obrębie należącym według planu sytuacyjnego do zakładu kąpielowego i z budynkami i urządzeniami spisem oznaczonymi na czas trzech, sześciu lub dziewięciu lat, t. j. od 1go maja 1861 do końca kwietnia 1864go lub 1867go albo 1870go roku, przyczem sobie ferwalterya krajowa zastrzega prawo przyjęcia lub odrzucenia rezultatu jednego lub drugiego przeprowadzonego planu dzierżawnego.

Cenę wywołania stanowi jednoroczny czynsz dzierżawny w ilości 500 zł., to jest: pięćset złotych wal. austr.

Najgłówniejsze warunki licytacji są:

1) Każdy mający chęć dzierżawienia złożyć powinien do rąk licytacji zadatek w ilości stu zł. w. a.

2) Ten, kto się przy licytacji utrzyma, obowiązany jest, w ciągu czterech tygodni po zatwierdzeniu dzierżawy pisemnie mu oznajmionem, a na każdy wypadek przed oddaniem mu przedmiotu dzierżawnego, złożyć kaucję w ilości tysiąca złotych w. a. w gotówce, w obligacyach skarbowych lub listach zastawnych galic. stanowego towarzystwa kredytowego albo w zapisie hipotecznym, jaki ferwalterya skarbowa za ważny uzna.

3) Czynsz dzierżawny uiszczać się ma kwartalnie.

4) Kto nie dla siebie tylko dla kogo innego licytować chce, powinien wykazać się specjalnem, sądownie legalizowanym pełnomocnictwem swego komitenta i takowe oddać komisji licytacyjnej.

5) Przyjmowane też będą oferty pisemne własną ręką oferenta pisane i podpisane i w wadyum zaopatrzone, zawierające cenę offerowaną wyrazoną cyframi i literami i peryod, na jaki oferta się podaje; nie powinny też zawierać żadnego zastrzeżenia niezgodzającego się z warunkami licytacji, powinny przeciwnie zawierać wyraźną deklarację oferenta, że tenże wszelkim znanym mu warunkom licytacji bezwarunkowo poddaje się.

Oferty te powinny złożone być u przełożonego c. k. kameralnego urzędu ekonomicznego w Janowie najdalej do 6tej godz. wieczorem na dniu licytacji ustną poprzedzającym, gdyż po upływie tego czasu pod zadnym warunkiem oferty przyjmowane nie będą. Oferty na dniu licytacyjnym po ukończeniu zupełnem ustnej licytacji otwarte i do wiadomości podane zostaną.

Z opiewających na jednakową ilość najwyższych ofert, ustnej i pisemnej, pierwsza otrzyma pierwszeństwo; między równymi ofertami pisemnymi rozstrzygnie losowanie, które zaraz na miejscu według wyboru komisji licytacyjnej odbędzie się.

6) Dłużnicy skarbowi, małoletni, żydzi i ci, którzy na własną rękę ważnych kontraktów zawierać nie mogą, są wykluczeni od dzierżawy.

Inne warunki licytacji i dzierżawy można przejrzeć przed licytacją każdego czasu w c. k. kameralnym urzędzie ekonomicznym w Janowie, będą też odczytane mającym chęć dzierżawienia przed rozpoczęciem ustnej licytacji.

C. k. kameralny urząd ekonomiczny.

Janów, dnia 1. listopada 1860.

(2202)

G d i f t.

(3)

Nr. 33077. Von dem Lemberger k. k. Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach Unbekannten und für ihren Todesfall auch deren dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben, als: Johann Debicki als Erben des Gregor Jurkiewicz, Nicolaus Papara, Paul Kloszewski, Constantin Papara, Rosalia de Mioduszewskie Papara, Catharina Strzelecka, Franz Czarnecki, Marianna Bussie, die Nachlassmasse des Ignatz Wlodek, Thekla de Strzeleckie Papara, Franz Theodor zw. N. Papara, die Erben des Cajetan Michałowski, als: Ludwig, Vincenz, Stefan Michałowski, Justina de Michałowski Brzozowska, Marcella Michałowska und die Erben der Caroline de Michałowski Czajkowska, als: Johann, Xavera, Rafael, Alexander, Josef, Eduard und Justine Czajkowskie; ferner die Erben des Simon Zagórski, als: Josef, Martin, Benedict und Vincenz Zagórskie, dann Petronella Dybowska, Marcus und Brigitta Nowodworskie, Franz, Adalbert und Casimir Bednarskie, Franz und Valentin Mazurkiewicz, Matthäus Jarosz, Berko Turteltaub, Franz Weginger, Nicolaus Rzeszotarski, Theodor Franz zw. N. Papara, Georg Papara, Onufrius Papara, Josef Lityński, Victoria Poletyko, Elisabeth Rzeszotarska, die Erben des Franz Papara, als: Theodosia Papara, Domicella de Papary Łaczyńska, Paulina de Papary Łodyńska, Elisabeth Wierzbicka, Martin Studziński, Michael Błoński, Josef Perkowski, Laurenz Szajuowski, Simon Zagórski, Georg Jurkiewicz, Theresa de Studzińskie Głogowska und Peter, Catharina, Angela und Felix Głogowskie mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß am 24. Mai 1859 Z. 21759 Stanislaus Papara das Begehren stellte, daß Gut Dalnierz sammt den Attinenzien Hyrawiec und Chocheles, sodann die dem Bittsteller gehörigen Antheile ( $\frac{1}{4}$ ) von Batiatyce, sammt der Kolonie Stanisławówka aus dem ganzen Komplex der Güter Batiatyce sammt Attinenzien, namentlich aus der im Buche dom. 5. pag. 255. eingetragenen, ursprünglich auf den Namen des Michael Papara eingetragen und errichtet gewesenem Gutshälfte von Batiatyce, sodann aus der dom. 109. pag. 61. eingetragenen, auf den Namen des Constantin Papara errichteten andern Gutshälfte von Batiatyce so wie derer Attinenzien aus dem ganzen Güterkomplexe auszuschneiden und für dieselben abgeordnete Tabularkörper zu errichten, die sämtlichen Eigenthumsposten, welche die Devoluzion des Eigenthums der dem Onufrius Papara eigenthümlich gehörigen Antheile oder Schede der beiden, vormalig dem Michael und Constantin Papara gehörig gewesenem Hälften dieser Güter sammt Attinenzien nachweisen, dagegen aus dem Lastenstande dieses Güterkomplexes die sämtlichen Lastenposten, welche die obigen dem Bittsteller gehörigen Antheile oder Schede desselben betreffen, welche inzwischen noch nicht gelöst sein sollten, ohne Unterschied und auf eine solche Art in den Lastenstand der zu eröffnenden neuen Tabularkörper sowohl des Gutes Dalnierz sammt Attinenzien Hyrawiec und Chocheles, als auch des Antheils ( $\frac{1}{4}$ ) von Batiatyce sammt der Kolonie Stanisławówka zu übertragen, daß die den ganzen Güterkomplex von Batiatyce sammt Attinenzien oder auch noch andere Antheile derselben, als jene, welche die dem Bittsteller gegenwärtig laut dom. 75. pag. 165. n. 26. haer. & dom. 153. pag. 106. n. 29. haer. und dom. 109. pag. 297. n. 18. & 20. haer., dann dom. 153. pag. 107. n. 33. haer. & dom. 337. pag. 398. n. 22. haer. gehören, betreffenden Hypotheklasten, darauf auch noch fernerhin unberührt und unbeschadet der Rechte der Hypothekgläubiger sichergestellt verbleiben, welchem Begehren mit dem hiergerichtlichen Beschlusse vom 18. October 1859 Z. 21759 willfahrt wurde.

Da der Wohnort der Obgenannten von diesem Beschlusse zu verständigenden unbekannt ist, so wird denselben der Herr Landes-Advokat Dr. Jabłonowski mit Substituierung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Madejski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und denselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Lemberg, den 5. November 1860.



(2216)

**Konkurs**

(3)

der Gläubiger der Feige Reich.

Nro. 45430. Von dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg wird über das gesammte bewegliche und das in jenen Kronländern, in welchen die dormalen bestehende Zivil-Jurisdiktions-Norm die Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen der Feige Reich aus Lemberg, der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassavertreter Herrn Ad. Dr. Hönigsmann, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Blumenfeld ernannt wurde, bei diesem Landesgerichte bis 20. Februar 1861 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten, zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berücksichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögensverwalters und der Gläubigerausgänge wird die Tagsatzung auf den 1. März 1861 Nachmittags 10 Uhr bei diesem Landesgerichte anberaumt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 19. November 1860.

**E d y k t.**

Nr. 45330. Ze strony c. k. sądu krajowego w sprawach cywilnych zaprowadza się konkurs na cały ruchomy, jako też i nieruchomości w krajach koronnych, w których ustawy na teraz istniejącej cywilnej jurydyceki ważność mają, znajdujący się majątek Feigi Reich ze Lwowa.

Kto do tej masy krydalnej jaką należytość do żądania ma, przynależy mu z taką za pomocą pozwu przeciw zastępcy tej masy p. adwokatowi krajowemu dr. Hönigsmann, któremu p. adwokat krajowy dr. Blumenfeld jako zastępca przyznaczony jest, w tutejszym c. k. sądzie krajowym do 20. lutego 1861 r. zgłosić się i w tym pozwie nie tylko rzeczywistość należytości, ale także prawo, mocą którego do tej lub owej klasy wcielony być żąda, udowodnić, inaczey po upływie tego terminu nikt więcej posłuchania mieć niebędzie, a ci którzy z swoją należytością w tym terminie nie zgłosiliby się, względem całego do masy krydalnej należącego majątku nawet i w tym razie odsądzeni będą, choćby im prawo kompenzacji przysłużyło, choćby własność swoją z masy do żądania mieli, albo tychże należytość na dobrach ziemskich zabezpieczoną była, nawet tacy wierzyciele, jeźliby co do masy krydalnej winni byli, spowodowani będą ten dług pomimo przysługującego im prawa kompenzacji, własności lub fantu zapłacić.

Do wyboru zawiadowcy majątku i wydziału wierzycieli wyznacza się termin na dzień 1. marca 1861 o 10tej godzinie z rana, który w tutejszym c. k. sądzie krajowym załatwionym będzie.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 19. listopada 1860.

(2217)

**Kundmachung.**

(3)

Nr. 8126. Zur Sicherstellung des Transportes der Tabakfabriksgüter und theilweise der Tabakverschleißgüter im Sonnenjahre 1861 werden vom Vorstande der k. k. Zentral-Direktion der Tabakfabriken und Einlösungsämter in Wien, Seilerstätte Nro. 958, theils am 26., theils am 28., theils am 29., theils am 30. November 1860 schriftliche, versiegelte, mit dem Stempel von 36 Neukreuzern und mit den Quittungen über den Erlag der vorschristsmäßigen Wadien versehene Offerte angenommen werden.

Die ausführlichen Bestimmungen sind aus der detaillirten, die beiläufige Frachtmenge, die einzelnen an den oben erwähnten Tagen zur Verhandlung kommenden Transportstrouten und die Dauer der Pachtzeit enthaltenden Konkurrenz-Kundmachung vom heutigen Tage Z. 8126, welche ebenso wie die Kontraksbedingungen während den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem Expedite dieser Zentral-Direktion, bei dem Dekonstate der k. k. Finanz-Landes-Direktionen, dann bei den k. k. Tabakfabrik-Inspektoraten, Tabakfabriken und Tabak-Einlösungsämtern eingesehen werden können, zu entnehmen.

Wien, am 12. November 1860.

(2207)

**E d i k t.**

(3)

Nro. 8933. Vom Stanislauer k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Masse des Paul Kiernicki zu Gunsten des Michael Kiernicki eine National-Anlehens-Obligation ex 1854 über 20 fl. RM. sammt dem baren Zinsausreste pr. 5 fl. 98 fr. öst. W. erliegt, und aus dem für diese Masse seit dem Jahre 1813 erliegenden Gelde pr. 57 fl. 34 fr. W. erzielt wurde.

Da der Wohnort des Michael Kiernicki wie auch seiner Anverwandten unbekannt ist, so wird derselbe oder dessen Erben nach dem a. h. Patente vom 6. Jänner 1842 Zahl 587 mittelst gegenwärtigen Edikts aufgefordert, sich in der Frist von Einem Jahre, 6 Wochen

und 3 Tagen zur Darthnung ihrer Ansprüche auf die zu Gunsten dieser Masse erliegenden Gelder bei diesem Gerichte zu melden, ansonsten solche ohneweiters für kaduk werden erklärt werden.

Stanislau, am 24. September 1860.

(2212)

**Kundmachung.**

(3)

Nro. 45620. Vom k. k. Landesgerichte in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten wird bekannt gegeben, daß der h. o. Handelsmann M. Turteltaub sub Nr. 414<sup>2</sup>/<sub>4</sub>, am 15. November 1860 die Zahlungen eingestellt und um die Vergleichsverhandlung gebeten hat.

Es wird sonach die Vergleichsverhandlung über alles sonst der Konkursverhandlung unterliegende Vermögen des M. Turteltaub eingeleitet, wovon die Gläubiger mit dem verständigt werden, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und zu der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderungen insbesondere von dem zur Leitung dieser Vergleichsverhandlung gerichtlich abgeordneten k. k. Notar Dulęba werde kundgemacht werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 19. November 1860.

**Obwieszczenie.**

Nr. 45620. C. k. sąd krajowy Lwowski w sprawach cywilnych wiadomo czyni, iż tutejszy kupiec M. Turteltaub pod l. 414<sup>2</sup>/<sub>4</sub> dnia 15. listopada 1860 wyplaty przez niego uiszcic się mające powstrzymał, i o wprowadzenie postępowania ugodnego ze swymi wierzycielami uprasza.

Z tego powodu postępowanie ugodne nad całem, inaczey postępowaniu rozbirowemu (krydzie) podległym majątkiem kupca M. Turteltauba wprowadza się, o czem wierzycieli z tym dodatkiem się uwiadamia, że zawezwanie tychże do postępowania ugodnego i do zameldowania w tym celu wierzytelności przez pana notaryusza Dulębę, do przeprowadzenia tego ugodnego postępowania przeznaczonogo, w osobnej drodze ogłoszonym zostanie.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 19go listopada 1860.

(2215)

**E d i k t.**

(3)

Nro. 8558. Vom Stanislauer k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zu Gunsten der Masse der Cesaria Porzewska aus den in dieser Masse seit dem Jahre 1812 erliegenden Geldern National-Anlehens-Obligationen ex 1854 im Nominalwerthe von 460 fl. RM. sammt dem baaren Auszahlungsbetrage pr. 114 fl. 72 fr. öst. W. erzielt wurden, welche im h. g. Depositenamte sich befinden.

Die etwaigen Erben der genannten Erblasserin werden demnach im Grunde Hofkanzleidekretes vom 6. Jänner 1842 mittelst gegenwärtigen Edikts aufgefordert, sich in der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen zur Darthnung ihrer Ansprüche auf die zu Gunsten dieser Masse erliegenden Gelder bei diesem Gerichte zu melden, ansonsten solche ohneweiters für kaduk werden erklärt werden.

Stanislau, am 24. September 1860.

(2192)

**Konkurs-Kundmachung.**

(3)

Nro. 16562-3795. Für eine technische Lehrersstelle an der mit der Hauptschule in Verbindung stehenden dreiklassigen städtischen Unterrealschule in Fiume wird hiemit der Konkurs bis 15. Dezember l. J. ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle, mit welcher der Jahresgehalt von 630 fl. und ein Quartiergeldbeitrag von 105 fl. öst. Währ. verbunden ist, haben ihre an die gefertigte k. k. Staatshalterei gerichteten, mit dem Laufscheine, den Nachweisen über gesetzlich vorgeschriebene Lehrbefähigung, bisherige Verwendung, Sprachkenntnisse, dann über ihr moralisches und politisches Verhalten belegten Gesuche entweder unmittelbar, oder, in wiefern sie sich bereits in einer öffentlichen Bedienung befinden, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der Schuldistriktsaufsicht in Fiume einzubringen.

Auf solche Bewerber, welche bei sonstiger gesetzlicher Befähigung der italienischen und ilirischen oder einer verwandten slavischen Sprache mächtig sind, wird vorzugsweise Bedacht genommen werden.

Von der k. k. kroat. slav. Statthalterei.

Agram, den 6. November 1860.

**Obwieszczenie konkursu.**

Nr. 16562-3795. Na posadę technicznego nauczyciela przy połączonej z główną szkołą trzyklasowej miejskiej niższej szkole realnej w Fiume, rozpisuje się niniejszem konkurs po dzień 15go grudnia 1860.

Kompetenci o tę posadę, z którą jest łączona roczna płaca 630 zł. i dodatek na stancję w kwocie 105 zł. w. a., mają swoje prośby do podpisanego poniżej c. k. namiestnictwa, zaopatrzone w metrykę chrztu, zaświadczenia względem prawnego uzdolnienia do stanu nauczycielskiego, dotychczasowej aplikacyi, znajomości języków, następnie względem swego moralnego i politycznego sprawowania się, albo bezpośrednio, albo jeśli już zostają w służbie publicznej, w drodze swojej przełożonej władzy publicznej podać do dystryktowego nadzoru szkół w Fiume.

Na takich kompetentów, którzy przy prawnem uzdolnieniu z innych względów, biegli są w języku włoskim i iliryjskim, albotez w spowinowaconym języku sławiańskim, będzie się mieć wzgląd szczególniejszy.

Z c. k. kroacko-sławiańskiego namiestnictwa.

Zagrabie, dnia 6. listopada 1860.



**(2219) Konkurs. (2)**

Nr. 7147. Im galizischen Postdirektions-Bezirk ist eine Akzessionsstelle letzter Klasse mit dem Gehalte jährlicher 315 fl. öst. Währ. gegen Kauzionsleistung von 400 fl. öst. Währ. zu besetzen, und mehrere Dienststellen werden in nächster Zeit erledigt werden.

Bewerber um eine dieser Stellen haben die gehörig instruirten Gesuche binnen 2 Wochen bei der k. k. galizischen Postdirektion zu überreichen.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg, am 16. November 1860.

**(2222) Kundmachung. (2)**

Nr. 57246. Zur Sicherstellung der Herstellung der auf der Weretzkoer Strasse im Skoler Strassenbezirk abgefallenen Geländer wird hienit die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht in Materialien und Arbeiten, und zwar:

312 <sup>2</sup> / <sub>6</sub> Kur. Klft. Geländer sammt Säulen in der Klimicer Wegmeisterschaft . . . . .	284 fl. 39 fr.
395 <sup>3</sup> / <sub>6</sub> Kur. Klft. sammt Säulen in der Koziower Wegmeisterschaft . . . . .	369 fl. 38 fr.
125 Kur. Klft. sammt Säulen in der Skoler Wegmeisterschaft . . . . .	113 fl. 21 fr.

Zusammen 832<sup>5</sup>/<sub>6</sub> Kur. Klft. Geländer . . 766 fl. 98 fr. österr. Währung.

Die Geländer sind bis Ende Mai 1861 aufzustellen.

Unternehmungslustige werden aufgefordert ihre mit 10% Badien belegte Offerten bis 10. Jänner 1861 bei der Stryjer k. k. Kreisbehörde einzubringen.

Die allgemeinen mit der Statthalterei-Berordnung vom 13. Juni 1856 Zahl 23821 verlaublichen, so wie die besonderen Vizitations-Bedingungen, können bei der Stryjer k. k. Kreisbehörde oder bei dem Skoler Strassenbezirk eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 12. November 1860.

**Obwieszczenie.**

Nr. 57246. Dla zabezpieczenia naprawy poręczy zepsutych przy gościncu Werekim w Skoleckim powiecie budowli gościnców, rozpisuje się niniejszem licytację za pomocą ofert.

Potrzebne są roboty i materiały, a mianowicie:

312 <sup>2</sup> / <sub>6</sub> sążni poręczy z słupami, Klimiecki urząd drogowy . . . . .	284 zł. 39 c.
395 <sup>3</sup> / <sub>6</sub> " " " Koziowski urząd drogowy . . . . .	369 zł. 38 c.
125 sążni poręczy razem z słupami, Skolecki urząd drogowy . . . . .	113 zł. 21 c.

Razem 832<sup>5</sup>/<sub>6</sub> sążni poręczy . . 766 zł. 98 c.

wal. austr.

Poręcze mają być ustawione do 1. maja 1861.

Cheących licytować wzywa się, ażeby swoje oferty z załączeniem 10% wadyum przedłożyli najdalej po dzień 10. stycznia 1861 c. k. władzy obwodowej w Stryju.

Ogólne warunki licytacji ogłoszone rozporządzeniem Namiestnictwa z 13 czerwca 1856 licz. 23821, jak również i specjalne przejrzyć można u. c. władzy obwodowej w Stryju lub też w Skoleckim powiecie budowli gościnców.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 12. listopada 1860.

**(2221) Edikt. (2)**

Nr. 41070. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hienit bekannt gemacht, daß bei demselben zur Hereinbringung der durch Herrn Basil Czerniański wider Frau Anna Niedzielska und die liegende Masse des Felix Niedzielski mit h. g. Zahlungsaufgabe vom 20. März 1856 B. 9533 erstgigen Wechselsumme von 1500 fl. RM. sammt 6% Zinsen vom 1. Jänner 1856, Gerichtskosten pr. 5 fl. 12 kr. RM. und der Exekuzionskosten pr. 10 fl. 45 kr.

öst. W. zur exekutiven Feilbiethung der über der Realitätshälfte sub Nr. 129 St. haftenden, der Nachlassmasse des Felix Niedzielski gehörigen Summe pr. 452 fl. 35 kr. sammt 5% Zinsen im einzigen Termine auf den 11. Jänner 1861 9 Uhr Vormittags angeordnet werde, bei welchem Termine diese Summe auch unter dem Nominalwerthe um was immer für einen Anboth wird veräußert werden.

Hievon werden die Partheien, die Hypothekargläubiger, dann alle Jene, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, oder welche nach der Hand ein Pfandrecht auf die zu veräußernde Summe erlangen sollten, durch Edikt und den zu ihren Handen bestellten Kurator ad actum Herrn Dr. Madejski mit Substituierung des Herrn Dr. Pfeiffer verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichts.

Lemberg, am 18. Oktober 1860.

**(2218) Edikt. (2)**

Nr. 3759. Der in Odessa verweilende Kiwe Müller aus Sambor wird hienit aufgefordert, binnen 6 Monaten vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung um so gewisser in die k. k. österreichischen Staaten zurückzukehren und sich bei der Samborer k. k. Kreisbehörde zu melden, als im widrigen Falle gegen denselben nach dem a. h. Auswanderungspatente vom 24. März 1832 vorgegangen werden wird.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Sambor, am 12. Juni 1860.

**Edykt.**

Nr. 3759. Niniejszem wzywa się w Odesie przebywającego Kiwę Müller z Sambora, ażeby w przeciągu sześciu miesięcy od dnia umieszczenia tego edyktu w Gazecie urzędowej lwowskiej do kraju c. k. austriackiego powrócił i w cyrkule Samborskim się zgłosił, gdyż w przeciwnym razie przeciw niemu wedle ustaw najwyższego patentu z dnia 24. marca 1832 postąpi się.

Z c. k. urzędu cyrkularnego.

Sambor, dnia 12. czerwca 1860.

**(2214) Kundmachung. (2)**

Nr. 2255. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Podhajce wird hienit verlaublich, daß zur Einbringung der durch Markus Torten wider Chaje Schwarz erstgigen Summe 105 fl. öst. Währ. die exekutive Feilbiethung der auf den Namen der letzteren im Lastenstande des Hauses CN. 251 in Podhajce tom. I. pag. 568. intabulirten Summe 350 fl. RM. in drei Vizitationsterminen, u. zw. am 27. Dezember 1860, am 10. Jänner 1861 und am 31. Jänner 1861, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor sich gehen wird.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Podhajce, am 12. September 1860.

**Ogłoszenie.**

Nr. 2255. Oglasza się niniejszem, że na zapłacenie sumy 105 złr. wal. austr. Markusowi Torten należącej się, suma 350 złr. m. k. na domie 251 w Podhajcach na rzecz dłużniczki Chaje Schwarz tom. I. pag. 568. zaintabulowana, w drodze przymusowej w trzech terminach, a to na dniu 27. grudnia 1860, na dniu 10. stycznia 1861 i na dniu 31. stycznia 1861, każdą razą o 10. godzinie rano licytowaną będzie.

Od c. k. Sądu powiatowego.

Podhajce, dnia 12. września 1860.

**(2220) Konkurs. (2)**

Nr. 2451 B. A. C. Zur Besetzung der bei dem k. k. Bezirksamte in Lubaczow, Zolkiewer Kreises, in Erledigung gekommenen Bezirksamts-Aktuarsstelle mit dem Jahresgehälte von 420 fl. öst. W. wird hienit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis 15. Dezember 1860 bei der k. k. Kreisbehörde in Zolkiew einzubringen.

Von der k. k. Landes-Kommission für Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Lemberg, den 16. November 1860.

**Anzeige-Blatt.****Doniesienia prywatne.****Świece stołowe i gospodarskie**

podwójnie oczyszczone i blichowane,

**Olej rzepakowy rafinowany,**

**i mydło suche oszczędne**

z fabryk

**Jana Kleina,**

po cenach najmierniejszych, w handlu **Jana Kleina,**  
na rynku pod Nrm. 235. (1749—11)

**Obwieszczenie.**

W kancelaryi Urzędu zastawniczego Lwowskiego ormiańskiego „Pii Montis“ odbędzie się na dniu 17. grudnia 1860 w zwyczajnych godzinach publiczna licytacja, na której zaległe klejnoty, srebra i inne fanty sprzedawać się będą.

Lwów, dnia 10. listopada 1860.

(2150—2)

Schönstes Gartenheu, zentnerweise zu haben: Bäcker-gasse Nr. 373 <sup>1</sup>/<sub>4</sub>.

— Näheres in der Handlung des J. H. Brühl, Stadt.

(2226—1)

Vom Bandwurm heilt schmerz- u. gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch** Wien, Jägerzeil 528. Näheres brieflich. Arznei mit Reglement versendbar.

(55—11)



# Winter-Saison in Bad Homburg vor der Höhe.

Die Winterfaison von Homburg bietet den Fremden alle Annehmlichkeiten und Zerstreuungen größerer Städte.

Das großartige Conversationshaus, welches das ganze Jahr hindurch geöffnet bleibt, enthält prachtvoll decorirte Räume, einen großen Ball- und Concertsaal, einen Speise-Salon, Kaffee- und Rauchzimmer, mehrere geschmackvoll ausgestattete Conversationsäle, wo Trente-et-quarante und Roulette unter Gewährung außergewöhnlicher Vortheile ausliegen, indem Ersteres mit einem halben Refait und Letzteres mit einem Zéro gespielt wird. Die tägliche Bankeinlage am Trente-et-quarante ist auf 300.000 Franken, das Maximum auf 12.000 Franken festgesetzt. Das große Lesecabinet steht dem Publikum unentgeltlich geöffnet, und enthält die bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, italienischen, russischen, polnischen und holländischen politischen und belletristischen Journale. Die Restauration ist dem rühmlichst bekannten Hause Chevet aus Paris anvertraut.

Jeden Abend läßt sich die beliebte Kurfkapelle von Garbe und Koch in dem großen Ballsaale hören.

Bälle, Concerte und andere Festlichkeiten wechseln wie in der Sommersaison fortwährend mit einander ab; eine ausgezeichnete französische Vaudeville-Gesellschaft ist engagirt, welche wöchentlich zwei bis dreimal im japanischen Saale Vorstellungen gibt.

Große Jagden im weiten Umkreise enthalten sowohl Hochwild als alle andere Wildgattungen.

Bad Homburg ist durch die neue Eisenbahn-Verbindung gleichsam eine Vorstadt Frankfurts geworden; 16 Züge gehen täglich hin und her, — der letzte um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr — und befördern die Fremden in einer halben Stunde; es wird denselben dadurch Gelehrtheit geboten, Theater, Concerte und sonstige Abendunterhaltungen Frankfurts zu besuchen.

Homburg befindet sich durch die Vollendung des rheinischen und Bairisch-Oesterreichischen Eisenbahnnetzes im Mittelpunkte Europa's. Man gelangt von Wien in 24 Stunden, von Berlin in 15 Stunden, von Paris in 16 Stunden, von London in 24 Stunden, von Brüssel und Amsterdam in 12 Stunden mittelst direkter Eisenbahn nach Homburg. (1828—9)

R. K. aussch. privil. allgemein beliebtes

## Anatherin-Mundwasser,

von J. G. POPP, prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557. Preis 1 fl. 40 fr. österr. Währ.

Da dieses seit 10 Jahren bestehende Mundwasser sich als eines der vorzüglichsten Conservierungsmittel sowohl für Zähne als Mundtheile bewährt hat, als Toilette-Gegenstand von hohen und höchsten Herrschaften und dem hochverehrten Publikum benutzt wird, namentlich aber von Seite hochgeachteter medizinisch hervorragender Persönlichkeiten durch viele Zeugnisse bewahrheitet wird, so fühle ich mich jeder weiteren Anpreisung gänzlich überhoben.

**ZAHNPLOMB** zum Selbstplombiren hohler Zähne. Preis 2 fl. 20 fr. öst. Währ.

R. K. aussch. privil. **Anatherin-Zahnpasta**. Preis 1 fl. 22 fr. öst. Währ.

**Vegetabilisches Zahnpulver**. Preis 63 fr. öst. Währ.



Auch zu haben: In Lemberg bei den Herren Apothekern F. Mikolasch, Laneri, Bierzecki und Tomanek Sohn, Jos. Klein, Kaufmann, Bonifacius Stiller, Kaufmann, H. Hofmann. — Biala: Schaffran. — Bielitz: Stanko Ap. — Bochnia: Folten. — Brody: Deckert Ap. — Brzesan: Zminkowski Ap. und Fadenhecht. — Buczac: J. Czerkawski. — Czernowitz: Rozański, Zachariasiewicz und E. Schally. — Dydowa: M. Konicki. — Grybow: A. Muzyński. — Kolomea: Zachariasiewicz und K. Laden. — Krakau: J. Jahn und Th. Gorecki. — Manasterzyska: J. Lipschütz. — Neumarkt: K. Laur. — Przemysl: Machalski und Gajdetschka & Sohn. — Przeworsk: Janiszewski Ap. — Prelauc: J. Winternitz. — Putnok: Szepecs Ap. — Radautz: K. Teichmann. — Rozwadow: K. Marecki. — Rzeszow: J. Schaitter & Sohn. — Sambor: A. Rosenheim und Kriegseisen Ap. — Stanislaw: Tomanek Ap. und Gebrüder Czuczawa. — Stryj: Sidorowicz. — Tarnopol: A. Morawetz und G. Latinek. — Tarnow: J. Jahn und Milikowski, Buchhändler. — Zaleszczyki: Kodrebski. — Zloczow: Gottwald. (1864—8)



## MOLL'S Seidlitz-Pulver.



Ausgezeichnet mit der Preismedaille der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1855.

Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit anderen Fabrikaten zu vermeiden, und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulverdosis umschließenden weißen Papiere mein Fabrikzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 fr. öst. Währ.

Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches und vorliegende Dankgugenschriften die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Synergie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilerfolge lieferten. Diese bereits zu einem ansehnlichen Volumen angeschwollene Correspondenz enthält die zahlreichsten Befragungen von Patienten, welche oft, nachdem bei ihnen allopathische und hydro-pathische Behandlungsweise gänzlich erschöpft und erfolglos geblieben, zu diesem einfachen Hausmittel ihre Zuflucht genommen und mit einemmal die so lange vergeblich gesuchte dauernde Befestigung ihrer geschwächten Gesundheit erlangten. Es sind unter diesen Anerkennungschriften fast alle Schichten der Bevölkerung aus dem Nähr-, Wehr- und Lehrstande, Kaufleute, Handwerker, Künstler, Landwirthe, Professoren, Beamte und Militärs, ja sogar Apotheker und Aerzte, sowie mehrere solche Individuen beiderlei Geschlechtes verireten, bei denen früher die berühmtesten Heilquellen nicht die geringste Erleichterung hervorgebracht, und welche einzig und allein durch den regelmäßigen Gebrauch der echten Seidlitz-Pulver vollkommen hergestellt wurden.

In Lemberg übernimmt Aufträge Hr. Peter Mikolasch, Apotheker zum „goldenen Stern.“ Biala: Apotheker Keller, Brody: Fr. Deckert, Böbrka: J. Czarnik, Brzesany: Josef Zminkowski, Buczac: J. Czerkawski, Czernowitz: Rozański u. Ign. Schairch, Dobromil: A. Grotowski, Gliniany: N. Helm, Jagielnica: J. Fischbach, Jasło: J. Rohm Apotheker, Kolomya: W. Kupferman, Krakau: Dr. Sawiczewski u. Kirchmayer & Sohn, Limanow: A. Müller, Makow: E. Majer, Monasterzyska: J. Lip-

schitz, Neu-Sandec: Kosterkiewicz Witwe, Neumarkt: C. Lauer, Oswiecim: W. Polaszek, Apotheker, Przemysl: F. Gaidetschka & Sohn, Podgorze: S. Schlesinger, Radautz: Resch, Sambor: Kriegseisen, Staromiesto: J. Belka, Suczawa: E. Botczat, Stanislawow: Tomanek Apotheker, Tarnow: J. Jahn, Tarnopol: A. Morawetz, Tyśmienica: Carl Neki, Wadowice: Franz Foltin, Zaleszczyk: J. Kodrebski & Comp.

## Dorsch-Leberthran-Oel,

von Lobry & Porton zu Utrecht in Niederland.

Die einzige Sorte, welche von Prof. Müller jedesmal vor Füllung chemisch geprüft und in mit Zinkkapseln verschlossenen Bouteillen versendet wird, auf welchen sich die Firma des Hauses Lobry & Porton befindet.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Ausscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in unseren versiegelten Flaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorzog.

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird von allen ärztlichen Autoritäten Europa's als vorzügliches Heilmittel bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis, Rheumatismus und Sicht, chronischen Hautausschlägen, Augenentzündungen, Nervenkrankheiten zc. mit anerkanntem Erfolge angewendet.

In Original-Bouteillen sammt Gebrauchsanweisung à 2 fl. 10 fr. und 1 fl. 5 fr. öst. Währ. (278—41)

## Thierärztliches

von überaus großer Wichtigkeit für alle Pferdebesitzer:

## C. Simon's Restitutions-Fluid'e,

wodurch viele Krankheiten und Schwächen bei Pferden in äußerst kurzer Zeit sehr leicht und billig beseitigt werden.

Näheres hierüber in der „Presse“ am 17., 24. und 30. November c. und unentgeltlich bei Gustav Ullrich, in Wien, Dominikaner-Platz 1182-3. (2176—2)



# Die erste ungarische allgemeine Assecuranz - Gesellschaft in Pest

eröffnete vor Kurzem den Zweig der  
**Lebens - Versicherung.**

In Folge dessen übernimmt dieselbe:

1) Versicherungen von Kapitalien und Pensionen, zahlbar nach dem Ableben des Versicherten (Programm I.).

2) Versicherungen von Kapitalien (Aussteuer), aufgeschobene Leibrenten (Pensionen) und unmittelbare Leibrenten, zahlbar bei Lebzeiten des Versicherten (Programm II.).

Anträge auf derlei Versicherungen übernimmt die gefertigte General-Agentenschaft der ersten ungarischen allgemeinen Assecuranz-Gesellschaft, die auch mit der größten Bereitwilligkeit Aufklärung über etwaige Anfragen Seitens der Partheien ertheilt.

Solche Versicherungs-Antrags-Formulare werden durch die unterzeichnete General-Agentenschaft, so wie durch die derselben unterstehenden Agenten gratis verabfolgt.

Die intelligenten Einwohner Lemberg's so wie des ganzen Landes, welche den Werth der Lebens-Versicherung einsehen, können sich von dem loyalen Verfahren dieser soliden Gesellschaft in der Aufstellung der besonders billigen Prämie. überzeugt halten, und glauben wir daher, daß sie sich mit Vertrauen diesem wohlthätigen Institute nähern werden.

Nachfolgende kleine Uebersicht zeigt die Billigkeit der Prämien:

Man zahlt nämlich für Gulden Hundert versichertes Kapital

**Die General-Agentenschaft in Lemberg der ersten ungarischen allgemeinen Assecuranz-Gesellschaft in Pest.**

**Julius Gablenz.**

**Anton Boskovicz,** Sekretär.

Bureau: Ferdinandsplatz Nr. 301, 1. Stock, wo auch alle Arten Feuer-Versicherungen aufgenommen werden.

**Pierwsze węgierskie powszechnie**

# Towarzystwo asekuracyjne w Peszcie

otworzyło niedawno gałęź

**ZABEZPIECZENIA NA ŻYCIE.**

W skutek tego przyjmuje ono:

1) Zabezpieczenia **kapitałów i pensyj**, wypłacać się mających po śmierci zabezpieczonego. (Program I.)

2) Zabezpieczenia kapitałów (wyposażen) odroczonej pensyj dożywotnych i bezpośrednich, wypłacać się mających za życia zabezpieczonego. (Program II.)

Polecenia na tego rodzaju zabezpieczenia przyjmuje podpisana **główna Ajencya pierwszego węgierskiego powszechnego asekuracyjnego Towarzystwa** udzielająca z największą gotowością objaśnienia na wszelkie zapytania ze strony interesowanych pochodzące.

Formularzów poleceń na tego rodzaju zabezpieczenia udziela podpisana główna Ajencya, również i podległe tejże Ajencye bezpłatnie.

Mieszkańcy Lwowa i ogółem krajowcy należący do inteligencji, umiejący ocenić wartość zabezpieczenia na życie, przekonają się o lojalnem postępowaniu i akuratości Towarzystwa z ustanowionych nader miernych premii; spodziewamy się przeto, że dobroczynny ten zakład zaufaniem swem zaszczycać będą.

Następujący przegląd udowadnia mierność premii:

Oplaca się za kapitał zabezpieczony w ilości **100 zł. wraz**

niebist darauf entfallenden Gewinnantheil zahlbar nach dem Ableben des Versicherten:

Alter zur Zeit des Antritts der Versicherung	Jährlich bis zum 85. Lebensjahre zu zahlende Prämie
25 Jahre . . . . .	1 fl. 94 fr.
30 " . . . . .	2 fl. 22 fr.
35 " . . . . .	2 fl. 54 fr.
40 " . . . . .	2 fl. 99 fr.
45 " . . . . .	3 fl. 59 fr.
50 " . . . . .	4 fl. 31 fr.
60 " . . . . .	7 fl. — fr.

Die versicherte Summe wird der Familie, den rechtmäßigen Erben sogleich nach dem Tode des Versicherten, mag derselbe wann immer erfolgen, ausbezahlt; so zwar wird die versicherte Summe auch dann ohne Abzug und im baaren Gelde ausbezahlt, wenn der Versicherte selbst nach der ersten Prämienzahlung sterben sollte. auch ist die versicherte Parthei, wenn die Polizza schon 3 Jahre in Kraft steht, an dem Gewinne der Gesellschaft theilhaftig, wodurch es derselben frei steht, die jährlich zu bezahlende Prämie zu vermindern oder die versicherte Summe zu erhöhen.

Lemberg, im September 1860.

**z wypadającym nań dodatkiem zyskowym, wypłacić się mającym po śmierci zabezpieczonego:**

Podług wieku w czasie przystąpienia do zabezpieczenia

Opłaca się rocznie aż do 85go roku życia premia w ilości	
w 25 roku . . . . .	1 zł. 94 c.
w 30 " . . . . .	2 zł. 22 c.
w 35 " . . . . .	2 zł. 54 c.
w 40 " . . . . .	2 zł. 99 c.
w 45 " . . . . .	3 zł. 59 c.
w 50 " . . . . .	4 zł. 31 c.
w 60 " . . . . .	7 zł. — c.

Kapitał zabezpieczony wypłacony zostanie rodzinie lub prawnym spadkobiercom zaraz po śmierci zabezpieczonego, nie zważając na to, w którym czasie śmierć tegoż nastąpi, a to tak, że nawet gdyby zabezpieczony zaraz po opłaceniu pierwszej premii zmarł, kapitał zabezpieczony w całkowitej ilości gotówką wypłaconym będzie, a strona zabezpieczona, jeżeli polica już przez ciąg 3 lat ważność swą zachowała, przypuszczoną zostanie do udziału w zysku Towarzystwa, w skutek czego wolno jej będzie albo zmniejszyć opłacając się mającą premię, albo kapitał zabezpieczony powiększyć.

Lwów, w wrześniu 1860.

**Główna Ajencya we Lwowie pierwszego węgierskiego powszechnego Towarzystwa asekuracyjnego w Peszcie.**

**Juliusz Gablenz.**

**Antoni Boskovicz,** sekretarz.

Biuro: Na placu Ferdynanda, pod l. 301, na l. piętrze, gdzie się również przyjmują wszelkiego rodzaju zabezpieczenia od ognia.